

45 Jahre in einem Betrieb geackert

Ganz kann er's nicht lassen: Lothar Wilhelmi bleibt als Berater den Grünwalds erhalten

Lothar Wilhelmi hat sein ganzes Arbeitsleben bei der Firma Grünwald verbracht. Nun hat die Geschäftsführung ihren treuen Betriebsleiter in den Ruhestand verabschiedet.

VON DORIT LOHRMANN

Grävenwiesbach. „Danke für 45 Jahre grenzenloses Engagement für das Unternehmen“, waren die Worte, mit denen Carola Grünwald den langjährigen Betriebsleiter Lothar Wilhelmi am Freitag verabschiedete. Der 63jährige beginnt nunmehr als Rentner seinen neuen Lebensabschnitt.

Der in Brandoberndorf aufgewachsene Wilhelmi trat nach seiner Ausbildung als Feinmechaniker seine Karriere im Februar 1972 in der Fräselei der Firma Grünwald Fein-

maschinenbau an. In jener Zeit habe die Firma viel investiert ins Werk Weilmünster, in die vierte Halle in Grävenwiesbach und in den Bau eines Schwimmbades, erinnerte die Geschäftsführerin.

Die GmbH&Co. KG ist ein Familienbetrieb und wird von den Ge-



Lothar Wilhelmi verlässt nach 45 Jahren die Firma Grünwald. Foto: loh

schwistern Carola und Markus, Nichte und Neffe des Firmengründers Hans Grünwald, geführt. „Mein Bruder und ich sind immer im Betrieb“, sagte die Geschäftsführerin im Gespräch mit der Taunus Zeitung. „Wenn's eine Frage oder ein Problem gibt, können unsere Mitarbeiter immer gleich auf uns zurück greifen.“ Dies könnte, so ihre Vermutung, einer der Gründe sein, warum die Firma Grünwald überhaupt so viele treue Mitarbeiter hat, die ihr lange erhalten bleiben.

Außerdem sei der Feinmaschinenbauer ein anerkannter Ausbildungsbetrieb, erwähnte Carola Grünwald nicht ganz ohne Stolz.

Lothar Wilhelmi hat es als Jungspund zu Grünwald gezogen, „weil die gut bezahlt haben“. Zwar blieb ihm dieser Vorteil über die darauf

folgenden 45 Jahre erhalten, aber natürlich gesellten sich weitere Aspekte hinzu, die der Aufsteiger zu schätzen lernte.

Wilhelmi bewunderte die „riesige Fertigungstiefe“, der er im Betrieb begegnete. „Es gab wirklich jeden Tag neue Aufgaben“, lobte er den Abwechslungsreichtum seiner Einsatzgebiete. Und ganz besonders hob er die Entscheidungsfreiheit hervor, die ihm die Geschäftsführung stets gelassen habe. „Ich wurde nie gebremst.“

Nach dem Besuch der Abendschule legte Lothar Wilhelmi vor der IHK seinen Industriemeister ab. Sein Arbeitgeber setzte ihn als Vorarbeiter in der Serienfertigung von Automobilteilen für die Firma Ford ein. Mit zahlreichen Schulungen bildete sich der mittlerweile ins Angestell-

tenverhältnis Aufgestiegene weiter und durfte bald das erste Qualitätsmanagement ausarbeiten.

Zuletzt steuerte Wilhelmi die komplette Fertigung im Stammwerk und betreute das Qualitätsmanagement an beiden Standorten.

Der Abschied fällt schwer, die tägliche Arbeit im Betrieb und der ständige Kontakt zu lieb gewordenen Kunden werde ihm fehlen, räumte der angehende Rentner ein. Ganz werde er der Firma Grünwald indes noch nicht den Rücken kehren: Mit einem Beratervertrag hat sich der scheidende Betriebsleiter versichert, doch hin und wieder mitreden zu dürfen. „Und ich werde Urlaubsvertretung machen“, kündigte der frisch gebackene Rentner Filipe Lopes und Denis Buhlmann, seinen jungen Nachfolgern, an.